

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 26. februar 1971

blatt 557

die verkehrsmassnahmen der kommenden woche:  
die kernbruecke wird ausgetauscht

7 wien, 26.2. (rk) am samstag und sonntag kommender woche muss der verkehr ueber die maxingbruecke, besser als kernbruecke bekannt, gesperrt werden, weil diese bruecke ueber die verbindungsbahn im zuge der elektrifizierungsarbeiten ausgetauscht werden muss. an stelle der alten brueckenkonstruktion wird eine 15,2 meter lange pionierbruecke als provisorium bis zur fertigstellung der neuen strassenbruecke im zuge stranzenberggasse - atzgersdorfer strasse eingebaut. einer schon alten tradition entsprechend werden auch in diesem fall pioniere des bundesheeres helfen. die vorarbeiten beginnen am 6. maerz um 7 uhr frueh, der eigentliche ausbau des derzeitigen tragwerkes erfolgt sonntag zwischen 7.30 und 9.30 uhr, der einbau der provisorischen bruecke wird zwischen 13.30 und 15 uhr von der einjaehrig-freiwilligenkompanie der klosterneuburger pionierschule - etwa 50 mann - vorgenommen. die totale verkehrssperre wird bis montag 5 uhr frueh, dauern. der verkehr wird bereits im bereich der fasangartengasse umgeleitet.

eine weitere massnahme im bereich der verbindungsbahn - die behebung von oberbauschaeden bei der schoenbrunnerallee - wird

./.

dienstag und mittwoch kommender woche zu einer sperre der schoenbrunner allee zwischen belghofergasse und der hetzendorfer strasse fuehren. die zufahrt bleibt fuer anrainer moeglich, und auch die fussgaenger koennen wie bisher die verbindungsbahn queren.

bereits am montag erfolgt der beginn der arbeiten fuer die einbindung der suedautobahn-abfahrt in die altmannsdorfer strasse. dadurch muss die altmannsdorfer strasse auf einen fahrstreifen pro richtung eingeengt werden. die schaffung des verkehrsbauwerkes - es wird eine unterfahung hergestellt - wird bis ende 1971 dauern.

gleichfalls ab 1. maerz wird fuer etwa vier monate der verkehr ueber die friedensbruecke so eingeengt, dass pro richtung nur ein fahrstreifen zur verfuegung stehen wird. bekanntlich wurde die friedensbruecke verbreitert. nun muessen die anschliessenden strassenbauarbeiten vorgenommen werden.

#### sperre der felberstrasse

die wahrscheinlich folgenschwerste massnahme in der kommenden woche wird durch die totale sperre der felberstrasse zwischen neubauguertel und schweglerstrasse fuer den verkehr in beiden richtungen gesetzt. die felberstrasse wird dort von grund auf samt allen einbauten saniert werden. am 1. maerz beginnen die gas- und die wasserwerke mit den arbeiten, das e-werk wird zwei wochen spaeter mit kabelumlegungen beginnen, die verkehrsbetriebe und das kabelbauamt fangen mit ihren arbeiten im juli an und die strassenbauabteilung schliesslich wird mitte september darangehen, einen neuen belag herzustellen. die sperre der felberstrasse ist bis 18. dezember vorgesehen. eine ausdrueckliche umleitungsrouten ist von der verkehrsbehoerde nicht fixiert worden, doch wird der verkehr sicherlich-je nach zielrichtung-auf die mariahilfer strasse beziehungsweise die maerzstrasse oder die huetteldorfer strasse ausweichen. (forts.moegl)

Wiener Landtag

=====

Wien, 26. 2. (RK) Der Wiener Landtag trat Freitag, um, 10 Uhr, unter dem Vorsitz seines zweiten Präsidenten Maria Hlawka (SPÖ) zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung unter anderem ein Gesetz über die Festsetzung des Ausmaßes von Verwaltungsabgaben stand. Von der ÖVP lag der Antrag vor, die Lohn- und Preiserhöhungen im Bau- und Bau-negewerbe in die Wohnbauförderung einzubeziehen; der Antrag wurde dem zuständigen Ausschuß zugewiesen. Über einen Antrag der DFP, die schriftliche Antwort auf eine Anfrage betreffend die Sicherheitsverhältnisse in Wien zu verlesen und zu besprechen, wird vor Schluß der Sitzung abgestimmt werden.

Abg. Pelzelmayr (ÖVP) hat nach seiner Wahl zum Stadtrat sein Mandat im Immunitätskollegium des Landtages zurückgelegt. Zu seinem Nachfolger wurde Abg. Haag (ÖVP) gewählt.

Abg. Bednar (SPÖ) referierte einen Antrag des Unvereinbarkeitsausschusses, die privatwirtschaftliche Tätigkeit von zwei Abgeordneten zu genehmigen. Der Landtag stimmte zu, daß Abg. Josef Gockner im Vorstand der Wiener Genossenschaftsbank und Abg. Leopold Wiesinger im Aufsichtsrat des Österreichischen Verkehrsbüros arbeiten.

Novelle: Verwaltungsabgaben

Stadtrat Schweda (SPÖ) referierte über die Novellierung des Gesetzes über die Festsetzung des Ausmasses von Verwaltungsabgaben im Bereich des Landes und der Gemeinde Wien und die Einhebung von Amtstaxen im Verfahren nach dem Wiener Landes- und Gemeindeabgabengesetz. Die Novellierung dieses Gesetzes, das aus dem Jahr 1925 stammt, erfolgte im Einvernehmen mit dem Finanzministerium und den Kammern; sie ist der heutigen Rechts- und Wirtschaftslage angepaßt.

Als erster Debattenredner wies Abg. Dr. Tuma (DFP) darauf hin, daß dieses Gesetz bereits durch mehrere Novellierungen unverständlich geworden ist, daß es aber durch die neuerliche Novellierung nicht klarer wurde. Juristen könnten das Gesetz erst nach eingehendem Studium verstehen. Da bekanntlich Unkennt-

nis nicht vor Strafe schützt, ist es jedoch notwendig, daß die Materie auch für Laien verständlich dargestellt wird. Trotz dieser Mängel werde die DFP der Novellierung zustimmen.

Abg. Dr. Schmidt (FPÖ) schlug in die selbe Kerbe und bezeichnete die vorliegende Novellierung als eine "Gesetzesruine". Demgegenüber haben andere Bundesländer klare und moderne Gesetze geschaffen. Dr. Schmidt stellte den Antrag, die Landesregierung möge dem Landtag ein Gesetz vorlegen, das eine klare Regelung enthalte, und gab bekannt, daß die **FPÖ der Novellierung nicht** zustimmen werde.

Während des Debattenbeitrags von Dr. Schmidt begannen zwei Jugendliche von der Galerie herunter in den Sitzungssaal zu sprechen. Die Jugendlichen, deren "Debattenbeiträge" unverständlich blieben, wurden von Beamten von der Galerie entfernt.

Stadtrat Schweda unterstrich in seinem Schlußwort das Interesse der Verwaltung an klaren und leicht überschaubaren Gesetzen und empfahl die Ablehnung des Beschlußantrages.

Die Gesetzesvorlage wurde schließlich mit den Stimmen der SPÖ, ÖVP und DFP angenommen.

#### Antrag

In Begründung des DFP-Antrages, betreffend die schriftliche Antwort auf eine Anfrage seiner Fraktion über die Wiener Sicherheitsverhältnisse, spricht Abg. Wölger. Die Beantwortung dieser Anfrage vom 5. Dezember beantragt Abg. Wölger nun zur Debatte zu stellen.

Abstimmung: Abgelehnt, da nur die DFP für Verlesung und Besprechung stimmte.

Nach dem Ende der Landtagssitzung ruft ein Galeriebesucher in den Saal "Öffnet die Heime". Auch er wird von den Beamten von der Galerie gewiesen.

(Ende des Landtages)

## Wiener Gemeinderat

=====

Wien, 26.2. (RK) Unter Vorsitz von Bürgermeister Felix Slavik trat der Wiener Gemeinderat Freitag zu einer Geschäfts-sitzung zusammen. Von der ÖVP und der FPÖ lag je ein Antrag mit dem Verlangen um dringliche Behandlung vor: Der ÖVP-Antrag fordert Maßnahmen zur Erweiterung der Hochschule für Welthandel, um ein Verbleiben dieser Hochschule in Wien sicherzustellen. Im FPÖ-Antrag wird die Aufhebung des Fahr- und Parkverbotes für den Rathausplatz verlangt. Von der ÖVP lag auch eine Anfrage mit dem Verlangen nach Verlesung und Besprechung vor: Sie betraf ebenso wie der FPÖ-Antrag die Sperre des Rathausplatzes für den Individualverkehr.

Außerdem lagen folgende Anträge vor: Von der FPÖ zur Vorlage eines Finanzierungskonzepts für das U-Bahn-Grundnetz, auf Planung und Errichtung zusätzlicher Alterspflegeheime, zur Bildung einer Kontrollkommission des Wiener Gemeinderates, von der ÖVP auf Lockerung der Bestimmungen über die Gewährung von Mietzinsbeihilfen und auf Einbeziehung der Schüler von Privatschulen in das Stipendienwerk der Stadt Wien.

Vier Anfragen der ÖVP lagen vor. Sie betrafen: Auf- und Abfahrten der Autobahn an der Bitterlichstraße, die Bauweise der U-Bahnlinie U 1 im Verlauf der Favoritenstraße, Erfordernisse des Zivilschutzes beim U-Bahn-Bau und die Erhaltung städtischer Wohnhäuser.

Eine Anfrage der FPÖ betraf die Ankaufspraxis bei Kunstwerken, eine Anfrage der DFP das Park- und Halteverbot auf dem Rathausplatz.

Eine Anfrage der SPÖ beschäftigte sich mit der Hörfunk-sendung "Watschenmann". Der Gesundheitsstadtrat wird darin gefragt, ob er bereit sei, für eine Richtigstellung beim Österreichischen Rundfunk zu sorgen, falls sich die Unrichtigkeit der in der Sendung aufgestellten Behauptungen herausstellen sollte.

### Neue Zentralheizung

GR.Herbert Mayr (SPÖ) beantragte als Berichterstatter die Erneuerung der Zentralheizungsanlage im 1. Zentralberufsschulgebäude in der Mollardgasse. Gesamtkosten: 12 Millionen Schilling in vier Jahresraten.

Als Debattenredner erklärte GR.Franz Gawlik (SPÖ), das Gebäude diene zur Ausbildung von fast 40 Prozent aller Wiener Berufsschüler. (Gawlik wies darauf hin, daß sowohl der den Vorsitz führende Bürgermeister Felix Slavik als auch der Berichterstatter, GR.Mayr und er, Gawlik, selbst ehemalige "Mollardschüler" seien.)

Der Redner beklagte die Strukturveränderungen unter den Wiener Berufsschülern, hier insbesondere den **katastrophalen** Schwund bei den Schlossern, Schneidern, Spenglern und Tischlern. Er forderte eine Hebung des Sozialprestiges der manuellen Berufe. Ebenso urgierte Gawlik die Einführung eines zweiten Berufsschultages pro Woche.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

### Darlehen für "Vienna"

Mit einem Darlehen von 15 Millionen Schilling, das die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien bei einer Laufzeit von 20 Jahren und mit siebenprozentiger Verzinsung gewährt, soll die "Vienna" in die Lage versetzt werden, die derzeit desolate "Hohe Warte" zu sanieren und vor allem eine gedeckte Tribüne für 3.000 Besucher zu errichten. GR.Ascherl (SPÖ) beantragte, daß die Stadt Wien als Bürge und Zahler die Haftung für diesen Kredit übernehmen soll, ferner daß sie einen Zuschuß im Ausmaß von drei Viertel der jeweiligen Annuität leisten möge.

Der Referent betonte, daß mit Hilfe dieser Finanzinjektion die Hohe Warte zu einer Mischung zwischen Stadion und Bezirkssportplatz ausgebaut werden könne und der Fußballklub "Vienna" sich wieder zu einem All-round-Sportverein entwickeln könne.

GR.Prof.Bittner (ÖVP) begrüßte in der Debatte das Vorhaben, bedauerte jedoch, daß man nur von einer Teilsanierung der Hohen Warte sprechen könne. Er wies auch auf die Notwendigkeit hin, daß ein Kontakt zwischen der meteorologischen Zentral-

anstalt und der Bauleitung über die Verwendung von Kupfer erforderlich sei, um Störungen der Wetterbeobachtung zu vermeiden.

Grundsätzlich sei in Wien nicht nur die Wohlstandsbequemlichkeit, sondern die vergleichsweise große Anzahl von Klubs, an der schwierigen Fußballsituation maßgeblich schuld. Die Stadt könne freilich nicht reglementieren, sie müsse jedoch mitdenken. Nicht nur punktuelle Sanierungsmaßnahmen seien erforderlich, das Problem müßte mit einem Gesamtkonzept für die Verbesserung der Sportstätten, wobei auch die Parkplatzsituation gelöst werden muß, bewältigt werden. Bittner: "Wir können freilich nur anregen und materiell helfen, aber spielen können wir nicht." Diese Bemerkung löste Heiterkeit im Plenum aus, worauf der Redner scherzhaft einen "FC Wiener Gemeinderat" vorschlug.

GR.Müller (DFP) verlangte nicht nur eine Förderung der Nationalliga-Vereine, sondern auch mehr Interesse für kleine Vereine, für die Sportförderung der Jugend und für die Schaffung von mehr offenen Sportplätzen in den einzelnen Bezirken.

In seinem Schlußwort betonte Berichterstatter GR.Ascherl, daß in Wien sehr viel für den Sport getan werde. Prinzipielle Fragen über die Sportförderung seien erst kürzlich bei einer Enquete des ASKÖ angeschnitten worden. Die Anregung bezüglich des Kontaktes mit der meteorologischen Station werde gerne aufgegriffen.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

#### Grundkauf für Hietzinger Bad

GR.Mayerhofer (SPÖ) brachte den Antrag ein, das Grundstück 13, Bergheidengasse 8 zu kaufen. Die 31.063 Quadratmeter große Fläche kostet 18,637.800 Schilling, das entspricht einem Quadratmeterpreis von 600.Schilling.

./.

Ein Teil des Grundstückes soll gegen ein angrenzendes Grundstück, das im Bundeseigentum ist, getauscht werden. Auf dieser Fläche sollen eine Schwimmhalle mit Sauna und ein Sommerbad gebaut werden.

GR. Dr. Habl (ÖVP) verwies darauf, daß von 54 Privatbädern in Wien während der letzten Jahre zwölf geschlossen wurden, darunter auch das alte Hietzinger und das Speisinger Bad. Mit den Neubauten im Rahmen des Bäderkonzeptes werde also keine wirkliche Verbesserung erreicht, sondern bestenfalls ein Ersatz für die verschwundenen Bäder geschaffen. Zwar seien viele Privatbäder veraltet, aber gerade deshalb habe die ÖVP wiederholt vorgeschlagen, mit einer Kreditaktion den Besitzern zu helfen, die Bäder attraktiver zu machen. Bei den Verhandlungen über den Grundkauf sei dem Besitzer, einem Gärtner, mit Enteignung gedroht worden. Das sei kein geeignetes Rezept, Grundprobleme zu lösen. Immerhin solle anerkannt werden, daß elf Jahre verhandelt wurde.

GR. Mayrhofer stellte dazu fest, daß das künftige Hietzinger Bad kein Ersatz für die alten Bäder sei, sondern eine echte Verbesserung. Neben dem Sommerbad werde auch ein Hallenbad errichtet, die Lage an einem Südhang sei ideal und die gesamte Anlage werde modernsten Gesichtspunkten entsprechen. ~~Die Grundkaufver-~~handlungen seien sehr schwierig gewesen, was schon daraus hervorgehe, daß ursprünglich ein Kaufpreis von 1200 bis 1400 Schilling pro Quadratmeter verlangt wurde. In den Verhandlungen sei es gelungen, diesen Preis auf den für eine gärtnerisch genutzte Fläche immer noch beträchtlichen Betrag von 600 S senken.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

#### 2,8 Millionen für Kokoschka-Ausstellung

GR. Ascherl (SPÖ) beantragte dem Kulturamt für die Durchführung der Ausstellung "Oskar Kokoschka zum 85. Geburtstag" 2,8 Millionen Schilling zu bewilligen und die Höhe der Eintrittspreise festzusetzen.

Die Kokoschka-Ausstellung findet vom 27. April bis 16. Juni in der Österreichischen Galerie im Oberen Belvedere statt. Sie wird etwa 100 Ölgemälde, ebensoviele Aquarelle und Zeichnungen sowie 200 Druckgraphiken des weltberühmten österreichischen Malers vereinen, die Objekte stammen aus 31 Museen und 30 Privatsammlungen.



Die Eintrittspreise werden 15 S für Erwachsene, 8 S bei Gruppenbesuchen des Verbandes der Volksbildung sowie des Gewerkschaftsbundes ab zehn Personen und je 2 S für Lehrpersonen, Studenten, Schüler und Militär betragen.

Als Debattenredner wies Gr. Dr. Rudolf Müller (SPÖ) auf die Erfolge der bisher vom Kulturamt veranstalteten Großveranstaltungen hin, die unter dem Titel "Bahnbrecher der modernen Malerei" veranstaltet wurden. Bisher gab es neun derartige Ausstellungen, die von mehr als 700.000 Besuchern gesehen wurden. Anschließend würdigte Dr. Müller die Persönlichkeit Kokoschkas, den er als Orientierungspunkt moderner Malerei bezeichnete.

Der Berichterstatter verzichtete auf sein Schlußwort.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

#### Existenzgründungskredite

GR. Dinhof (SPÖ) beantragt die neuerliche Erhöhung des Kreditrahmens für Existenzgründungskredite bis zu einem Höchstbetrag von 100 Millionen Schilling. Die Nachfrage von Handel und Gewerbe nach diesen Existenzgründungskrediten ist sehr groß und macht die Erhöhung des Kreditrahmens, der bisher 85 Millionen Schilling umfaßte, notwendig.

GR. Paulas (SPÖ) verweist darauf, daß der Kreditrahmen bereits 1970 um 15 Millionen erhöht wurde. Die Nachfrage ist nach wie vor groß, erhalten doch gerade junge Menschen durch diese Aktion vielfach erst die Möglichkeit zur Existenzgründung. Die zehnjährige Laufzeit und die geringe Zinsenbelastung mit vier Prozent seien ein attraktiver Anreiz zur Gewerbegründung. Insgesamt wurden 1028 Kreditfälle mit 78,5 Millionen Schilling bis Ende 1970 genehmigt. Außer dieser Aktion wirken sich die Investitionskredite, die Getränkesteuerkredite und die Hotelkreditaktion auf die Wiener Wirtschaft überaus befruchtend aus. Abschließend regt der Redner an, bei den Existenzgründungskrediten die Rückzahlungsfreiheit statt wie bisher auf ein Jahr, eventuell auch auf ein zweites Jahr auszudehnen.

GR. Dinhof verzichtet auf das Schlußwort.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Anfrage Rathausplatz

Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Anfrage der ÖVP zum Thema Rathausplatz behandelt, deren Verlesung und Besprechung von den Anfragstellern verlangt worden war. Zur Begründung dieses Verlangens sprach GR. Dr. Erich Ebert (ÖVP).

Er schilderte die Entwicklung des Rathausplatzes seit der Fertigstellung der Tiefgarage und betonte, daß sich die Bezirksvertretung Innere Stadt einstimmig für die Freigabe zum Parken ausgesprochen habe. Der Bürgermeister habe sich jedoch nicht von der Meinung der zuständigen Bezirksvertretung leiten lassen, sondern von der kontroversiellen Ansicht der Bezirksvertretung der Josefstadt. Bei den zuletzt gesetzten Maßnahmen handle es sich nur um einen Vorwand, um dem Eigentümer der Tiefgarage sein Geschäft zu sichern. In diesem Fall sei Macht vor Recht gegangen.

Als Kontraredner sprach GR. Franz Schreiner (SPÖ). Er forderte die "wohlüberlegte Beschränkung des Individualverkehrs" die der Menschlichkeit der Städte diene. Das Halteverbot auf dem Rathausplatz sei durch die Schaffung unterirdischen Parkraums im vierfachen Ausmaß der oberirdischen Parkfläche durchaus legitimiert.

Der Antrag auf Besprechung der Anfrage wurde mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt. Die Antwort wird schriftlich erfolgen.

Antrag Welthandel

Die Dringlichkeit des ÖVP-Antrages hinsichtlich Existenzsicherung der Hochschule für Welthandel in Wien begründete GR. Dr. Wöber (ÖVP). Er wies auf den weltweiten Ruf der Hochschule hin und schilderte die katastrophale Raumsituation: Einst für 1.400 Hörer konzipiert, müsse sie derzeit 6.500 Studenten Platz bieten, in Zukunft sei sogar mit einer Hörerzahl von 8.000 zu rechnen. Da die bisher von der Stadt Wien offerierten Erweiterungsflächen nicht befriedigen können, werde angeregt, nach weiteren Möglichkeiten im zentralen Stadtgebiet, insbesondere nach Absiedlung der Franz Josefs-Bahn, zu suchen. Da Niederösterreich mit seinem Angebot, die Chance genutzt habe, sei es in Sachen Hochschulpolitik für die Stadt Wien fünf Minuten vor zwölf, schloß der Redner.

GR. Hans Mayr (SPÖ) konterte: Wenn wir auf den ÖVP-Antrag gewartet hätten, wäre es tatsächlich fünf Minuten vor zwölf. Alle im Antrag geforderten Schritte seien bereits eingeleitet und mit der Hochschule für Welthandel bestehe ein guter Kontakt. Er selbst, betonte der Redner, habe die Raumsituation an Ort und Stelle studiert, und Kontakte zwischen der Hochschule und Liegenschaftsstadtrat Dkfm. Hintschig hergestellt. Es seien bereits weitgehende Prüfungen über den Platzbedarf durchgeführt worden. Freilich sei bei möglichen Erweiterungen im Bereich des Währinger Parks noch das Problem des dort befindlichen alten israelitischen Friedhofs zu lösen.

Wir sind uns unserer Verantwortung als Hochschulstadt bewußt, unterstrich GR. Mayr, und es habe keinen Sinn, diese Frage in ein kleinliches Parteiengezänk hineinzuziehen.

Die Dringlichkeit des Antrags wurde in der Abstimmung mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt, der Antrag wurde den zuständigen Gemeinderatsausschüssen zur weiteren Behandlung zugewiesen.

#### Nochmals: Rathausplatz

GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) begründete die Forderung nach dringlicher Behandlung des Antrages seiner Fraktion, den Rathausplatz für den Verkehr freizugeben, mit dem Hinweis darauf, daß ein fast gleicher Antrag von der FPÖ bereits im November eingebracht und dem zuständigen Ausschuß zugewiesen, aber bis heute nicht erledigt worden sei. Auch damals habe die FPÖ die dringliche Behandlung beantragt, doch nicht nur die SPÖ, sondern auch die ÖVP hätten dies abgelehnt. Mit der Aktion Rathausplatz habe sich die Rathausverwaltung offensichtlich aufs Glatteis begeben, das zeige schon der ständige Wechsel der rechtlichen Begründungen. Von den Wienern werde der Rathausplatz nicht als Erholungsfläche und Kinderspielplatz akzeptiert, er sei gähnend leer. Es gebe keine andere vernünftige Erklärung für das Parkverbot, als eine Vereinbarung mit der Tiefgarage, um dieser das Geschäft zu sichern. (StR. Hintschig: die Garage ist doch sowieso voll. Bgm. Slavik: Hören Sie doch auf mit Vermutungen. Auf den Rathausplatz gehört kein Blechhaufen, das ist die einzige Erklärung). Die unnütze Behinderung des Verkehrs, die Rechtsunsicherheit und die Schädigung des Ansehens der Stadt Wien seien genug Rechtfertigung für die dringliche Behandlung der Angelegenheit.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ und ÖVP abgelehnt. Der Antrag wurde dem zuständigen Ausschuß zugewiesen.

(Ende des Sitzungsberichtes)

abschluss der kommunalstatistischen tagung  
der "weltzensus 1970/71"

4 wien, 26.2. (rk) am zweiten tag der 18. kommunalstatistischen tagung in wiener neustadt gab der praesident des oesterreichischen statistischen zentralamtes, dr. lothar b o s s e, einen ueberblick ueber die volkszaehlung, die von der bundesregierung fuer 12. mai 1971 festgesetzt wurde.

seit langem gibt es bemuehungen um einheitliche volkszaehlungen in der ganzen welt. seit 1950 werden solche zaehlungen von den vereinten nationen empfohlen und vorbereitet. die letzte "weltzensusrunde" fand um 1960 statt. im oktober 1966 beschlossen die vereinten nationen, allen laendern fuer 1970 oder die benachbarten jahre eine neue volkszaehlung zu empfehlen. ein mindestkatalog von 19 fragen wurde dafuer ausgearbeitet. im jahre 1970 haben bereits mehr als 50 laender die empfohlene volkszaehlung durchgefuehrt, wie viele heuer dazukommen werden, ist noch nicht bekannt.

das oesterreichische volkszaehlungsgesetz garantiert nicht nur die geheimhaltung der erhobenen daten, sondern legt im paragraph 4, absatz 2, ausdruecklich fest: "die angaben, die bei der volkszaehlung gemacht werden, duerfen nur fuer die statistik, keinesfalls aber zu besteueringszwecken verwendet werden". das gesetz verpflichtet alle mit den erhebungen beauftragten personen, ueber die angaben in den fragebogen gegenueber jedermann strengstes stillschweigen zu bewahren und darueber hinaus auch alle sonstigen wahrnehmungen bei seinem haushaltsbesuch unbedingt fuer sich zu behalten. umgekehrt verpflichtet das gesetz alle staatsbuenger, jede frage nach bestem wissen und gewissen zu beantworten.

fuer jede der rund 7,4 millionen personen, die am zaehltag im bundesgebiet anwesend oder nur voruebergehend abwesend sind, ist ein personenblatt auszufuellen, ausserdem hat der haushaltsvorstand eine haushaltsliste auszufuellen. gleichzeitig mit der volkszaehlung wird eine haeuser- und wohnungszaehlung durchgefuehrt. fuer die von allen hauseigentuemern fragebogen auszufuellen sind.

die zaehlung wird von den gemeinden durchgefuehrt, etwa 40.000 zaehler werden dafuer benoetigt. es ist zu erwarten,

dass dank der neuen fragebogen, die fuer eine auswertung durch die elektronische datenverarbeitung geeignet sind, noch heuer das ergebnis der volkszaehlung vorliegt. die detailauswertung wird im naechsten jahr erfolgen.

ueber einzelheiten der organisation sprach senatsrat dr. josef h o f i n g e r (Linz), zu problemen der wahlstatistik, die mit der volkszaehlung im zusammenhang stehen, nahm dr. franz b i a s i (kufstein) stellung.

mit einer besichtigung von einrichtungen wiener neustadts schloss die tagung.

0954

faelligkeitstermine der abgaben der stadt wien  
im maerz 1971

5 wien, 26.2. (rk) im maerz 1971 sind nachstehende abgaben faellig:

10. maerz: ankuendigungsabgabe fuer februar,  
dienstgeberabgabe fuer februar,  
getraenkesteuer fuer februar,  
gefrorenessteuer fuer februar,  
vergnuegungssteuer und sportgroschen  
fuer die zweite haelfte februar,

14. maerz: anzeigenabgabe fuer februar,  
ortstaxe fuer februar,

15. maerz: lohnsummensteuer fuer februar,

25. maerz: vergnuegungssteuer und sportgroschen  
fuer die erste haelfte maerz.

1007

## 85. geburtstag von oskar kokoschka

1 wien, 26.2. (rk) am 1. maerz vollendet der grosse zeitgenoessische maler und ehrenbuerger der stadt wien, prof. oskar k o k o s c h k a , das 85. lebensjahr.

er wurde in poechlarn geboren, studierte an der kunstgewerbeschule und arbeitete gleichzeitig fuer die von josef hoffmann geleitete wiener werkstaette. in diesen jahren entstanden auch seine ersten buehnenwerke und dichtungen, die er mit zahlreichen lithographien illustrierte. als der junge kuenstler durch adolf loos in den kreis um karl kraus und peter altenberg eingefuehrt wurde, schuf er seine ersten portraits, die durch die intensitaet des ausdrucks bestechen. im rahmen der ''kunstschau'' stellte kokoschka im jahre 1908 zum ersten mal aus. 1910 wurde er als mitarbeiter der zeitschrift ''sturm'' nach berlin berufen, in der die zeichnungen zu seinem drama ''moerder, hoffnung der frauen'' erschienen. dieses werk wurde fuer die deutschsprachige expressionistische buehnenliteratur von grosser bedeutung. im ersten weltkrieg wurde kokoschka schwer verwundet und hielt sich waehrend seiner genesung in wien und dresden auf. damals entstanden einige folgen von lithographien und das drama ''orpheus und eurydike'', das von ernst krenek vertont wurde. von 1919 bis 1924 war kokoschka als professor an der akademie in dresden taetig. in der folge unternahm er reisen nach frankreich, spanien, nordafrika, england, irland und schuf zahlreiche landschaftsbilder. dazwischen kehrte er immer wieder nach wien zurueck, wo er im auftrag der stadt 1931 das gemaelde ''wien vom wilhelminenberg gesehen'' ausfuehrte. die jahre 1934 bis 1938 verbrachte er in prag. inzwischen waren in deutschland 417 seiner werke als entartete kunst beschlagnahmt worden. 1938 floh er vor den nationalsozialisten nach london, wo er aufsaetze fuer emigrantenzeitschriften verfasste und sich nach kriegsende an zahlreichen karitativen aktionen beteiligte. 1955 entwarf er fuer die salzburger festspiele buehnenbilder zu mozarts oper ''die zauberfloete''. anlaesslich seines 70. geburtstages im jahre 1956 war er gegenstand zahlreicher ehrungen. er erhielt unter anderen den grossen oesterreichischen staatspreis, den deutschen orden ''pour le merite'' und den

stephan lochner-preis der stadt koeln. auch als lehrer hat oskar kokoschka oesterreich immer wieder vor der welt repraesentativ vertreten. 1953 uebernahm er den kurs ''schule des sehens'' an der internationalen sommerakademie in salzburg, den er bis 1964 leitete. im jahre 1961 wurde oskar kokoschka, mit dem ein geborener oesterreicher zu weltweiter und wegweisender bedeutung emporgestiegen ist, das ehrenbuengerrecht der stadt wien verliehen.

0915

## ballkalender

3 wien, 26. 2. (rk) in der zeit vom 5. bis 13. maerz finden in wien folgende groessere ballveranstaltungen statt:

freitag, 5. maerz: sofiensaele (bau- und holzarbeiter, ''rendezvous in den sofiensaeelen''), wimberger (magistratsabteilung 31, wasserwerke).

samstag, 6. maerz: albert sever-saal (geselligkeitsverein der staedtischen kanalwerkmeister), baumgartner kasino (gewerkschaft der eisenbahner-ortsgruppe penzing), gruenes tor (firma hoerbiger), haus der begegnung-mariahilf (tauchklub austria), kursalon (spoe-wien 1), simmeringer hof (tschechen in wien 11), sofiensaele (sportfischer), wimberger (alpine gesellschaft ''alpenfreunde'').

samstag, 13. maerz: baumgartner kasino (gewerkschaft der metall- und bergarbeiter, ortsgruppe 9), sofiensaele (''ball pare'' der vereinigung juedischer hochschueler), wimberger (arbeitsgemeinschaft der lohnschlaechter st. marx).

0933

## bezirksvertretungssitzung in der kommenden woche

6 wien, 26.2. (rk) in der kommenden woche findet folgende bezirksvertretungssitzung statt:

donnerstag, 4. maerz: 16.00 uhr, penzing, amtshaus hietzing, hietzinger kai 1.

1014

fuehrungen im historischen museum der stadt wien im maerz

9 wien, 26.2. (rk)

- samstag 6. 15 uhr die entwicklung des stadtbildes in wien  
(dr. dueriegl)
- sonntag 7. 10 uhr uebersichtsfuehrung durch die schausammlung  
(dr. deutschmann)
- 11 uhr uebersichtsfuehrung in der ur- und fruehge-  
schichtlichen abteilung (prof. dr. neumann)
- samstag 13. 15 uhr wien zur zeit der tuerkenbelagerung  
(dr. susanne walther)
- sonntag 14. 10 uhr wien im vormaerz (dr. susanne walther)
- 11 uhr uebersichtsfuehrung in der ur- und fruehge-  
schichtlichen abteilung (prof. dr. neumann)
- samstag 20. 15 uhr wien im mittelalter (dr. bisanz)
- sonntag 21. 10 uhr uebersichtsfuehrung durch die schausammlung  
(dr. bisanz)
- 11 uhr uebersichtsfuehrung in der ur- und fruehge-  
schichtlichen abteilung (dr. neumann)
- samstag 27. 15 uhr wien vom 16. bis 18. jahrhundert  
(dr. deutschmann)
- sonntag 28. 10 uhr wien im 19. jahrhundert (dr. deutschmann)
- 11 uhr uebersichtsfuehrung in der ur- und fruehge-  
schichtlichen abteilung (prof. dr. neumann)

uhrenmuseumn 1, schulhof 2

- sonntag 7. 10 uhr uhrentechnik und kunstgewerbe (heinrich lunardi)
- 11.15 uhr mechanische musikautomaten in zeitmessern (mit  
vorfuehrungen, heinrich lunardi)

roemische ruinen unter dem hohen markt, 1, hoher markt  
am 7., 14., 21. und 28. maerz um 9.30 uhr uebersichtsfuehrung mit  
prof. dr. neumann.

fuer geschlossene gruppen koennen auch andere termine vereinbart  
werden. telefonische anmeldung fuer das historische museum unter der  
nummer 42 804 klappen 741 - 46, fuer das uhrenmuseum unter der nummer  
63 22 65. die fuehrungen sind kostenlos, es wird der normale  
eintrittspreis eingehoben.



## diplomfeier im rudolfsspital

24 wien, 26.2. (rk) in der krankenpflegerschule des rudolfsspitals, 3, juchgasse 22, fand freitag eine schwesterndiplomierung statt. vizebuergemeister hans b o c k ueberreichte in anwesenheit von gesundheitsstadtrat dr. otto g l u e c k und oberstadtphysikus dr. albert k r a s s n i g g 15 ''frischgebackenen'' krankenschwestern die diplome ueber ihre erfolgreich beendete ausbildung. sieben schwestern haben ihre ausbildung mit auszeichnung abgeschlossen, eine davon sogar **durchwegs mit lauter "sehr gut"**.

vizebuergemeister bock betonte in seiner festansprache, dass man nie genug gut ausgebildete krankenschwestern haben koenne. gerade der bau von neuen krankenhaeusern mache es notwendig, auch fuer das entsprechende personal zu sorgen. in diesem zusammenhang wies bock darauf hin, dass sich die stadt wien gegenwaertig bemuehe, verschiedene reformen im bezug auf die gesetzlichen Bestimmungen in der ausbildung der krankenschwestern durchzufuehren. so habe man etwa die absicht, das eintrittsalter, das derzeit mit 17 jahren limitiert ist, herabzusetzen, um so dem bestehenden mangel abzuhelpfen.

stadtrat dr. glueck meinte, dass heute im uebertechnisierten spitalbetrieb gerade die psychologische behandlung des patienten immer mehr und mehr zu einer speziellen aufgabe der krankenschwester werde.

1442

## sendung des wiener buergermeisters schon samstag

2 wien, 26.2. (rk) wie berichtet, wurde im einvernehmen mit dem orf der termin fuer die sendung des wiener buergermeisters von sonntag abend auf samstag mittag verlegt. buergermeister felix slavik spricht nun zum erstenmal diesen samstag, den 27. februar, um 13.20 uhr in oesterreich-regional in der sendung des wiener buergermeisters.

0924

## buergerversammlung im ersten bezirk

22 wien, 26.2. (rk) der terminplan fuer die vorarbeiten zum u-bahn-bau im ersten bezirk wird am abend des 16. maerz bei einer buergerversammlung der interessierten oeffentlichkeit bekanntgegeben. an dieser buergerversammlung werden die stadtraete kurt h e l l e r und dr. maria s c h a u m a y e r sowie deren mitarbeiter ueber die bauarbeiten beziehungsweise ueber die umleitungen berichten. auch der praesident der kammer der gewerblichen wirtschaft fuer wien, kommercialrat otto m i t t e r e r, wird an der buergerversammlung teilnehmen. am vormittag des 16. maerz wird das konzept der u-bahn-arbeiten von der strassenverkehrs-kommission behandelt.

da der zeitdruck auf einzelne bauabteilungen sehr gross ist, werden einige dieser vorarbeiten bereits in der kommenden woche beginnen. diese taetigkeit entspricht selbstverstaendlich dem koordinierten zeitablauf. im wesentlichen handelt es sich dabei um arbeiten, die im bereich der gehsteige vorgenommen werden und daher zu keinen wesentlichen verkehrsbehinderungen fuehren werden.

bei den in der kommenden woche beginnenden arbeiten handelt es sich um kabellegungen der e-werke in folgenden strassenzuegen: postgasse, fleischmarkt, franz josefs-kai, habsburggasse, braeunerstrasse, stallburggasse, spiegelgasse, plankengasse, seilergasse, neuer markt, donnergasse, kupferschmiedgasse, kaertner strasse, graben, tr ~~attner~~hof, goldschmiedgasse, freisingergasse und bauernmarkt. die gaswerke werden in der brandstaette, die wasserwerke im bereich des franz josefs-kai, in der liliengasse, der kurhausgasse, der vorlaufstrasse, der salztorgasse und der regierungsgasse rohre verlegen. schliesslich beginnt auch das kabelbauamt der post in der plankengasse, der seilergasse, der stallburggasse und der dorotheergasse mit arbeiten.

geehrte redaktion!

sie sind selbstverstaendlich herzlich eingeladen, an der buergerversammlung - der genaue ort wird ihnen noch rechtzeitig bekanntgegeben - teilzunehmen. ueberdies wird am 15. maerz - voraussichtlich um 13 uhr - zum gleichen thema eine pressekonferenz

abgehalten, bei der sie mit den problemen vertraut gemacht und jene unterlagen erhalten werden, die am abend bei der buerger-versammlung verteilt werden. eine gesonderte einladung zu dieser pressekonferenz wird selbstverstaendlich rechtzeitig ausgeschiedt.  
1418

statt 32 a auch 132

20 wien, 26.2. (rk) ab montag, den 1. maerz, koennen besitzer von streckenkarten mit der vorschreibung oder markierung 32 a (schoepfleuthnergasse/schnellbahnhof - schwarzlackenau) auch ausserhalb der bis jetzt gestatteten **zeiten** fallweise die parallelfahrende strassenbahnlinie 132 im streckenteil schoepfleuthnergasse/schnellbahnhof-russbergstrasse benuetzen. eine benuetzung der autobuslinie 32 a fuer streckenkartenfahrgaeste der strassenbahnlinie 132 ist jedoch weiterhin nicht moeglich.

1350

preisguenstige gemuese- und obstsorten

21 wien, 26.2. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: chinakohl 4 schilling, karotten 6 bis 7 schilling, weisskraut 4 schilling je kilogramm, grundsalat 3 bis 4 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 6 schilling, bananen 10 schilling, orangen 3.50 bis 7 schilling je kilogramm.

1400

## Lkw-unfaelle blockierten strassenbahnverkehr

25 wien, 26.2. (rk) zwei schwere unfaelle von lastkraftwagen fuehrten freitag vormittag zu laengeren behinderungen des strassenbahnverkehrs.

um 11.45 uhr stiess auf der auffahrt zur floridsdorfer bruecke auf der seite der brigittenau ein lkw gegen einen mast der strassenbahn, der umgerissen wurde. daraufhin rissen die verspannungsdraehte, die oberleitung hing zur strasse hinunter. der verkehr der strassenbahnlinien 132, 231 und 331 war damit in beiden richtungen unterbrochen. da fuer die reparaturarbeiten die stromleitungen auf dem engelsplatz unterbrochen werden mussten, war auch die linie 0 behindert.

waeahrend der stoerung fahren die zuege der linien 132, 231 und 331 vom schottenring bis zum hoechstaedtplatz und dann ueber dresdner strasse - taborstrasse - obere augartenstrasse - untere augartenstrasse zur augartenbruecke. von den endstationen im 21. bezirk fahren die zuege dieser drei linien bis zum bahnhof floridsdorf (schoepfleuthnergasse) und wenden dort.

mit der behebung des schadens und der wiederaufnahme des normalen verkehrs ist in kuerze zu rechnen.

der zweite unfall ereignete sich um 11.50 uhr auf dem landstrasser guertel bei der fasangasse: ein lkw geriet in eine kuenette und musste mit einem kranwagen entfernt werden. der verkehr der strassenbahnlinie 18 war dadurch zwischen fasangasse und der endstation erdberg unterbrochen. die zuege wurden ueber fasangasse - ungargasse - invalidenstrasse - landstrasser hauptstrasse zum bahnhof erdberg umgeleitet. nach einer stunde, also um 12.50 uhr, konnte wieder der normale verkehr aufgenommen werden. (forts)

1500

## sportartikelfachausstellung im messepalast

23 wien, 26.2. (rk) ein olympischer sieg mache eher schlagzeilen in der weltpresse als ein politisches ereignis, erklarte buergermeister felix s l a v i k freitag im messepalast anlaesslich der eroeffnung der heurigen fachmesse der sportartikel-industrie. der buergermeister illustrierte damit die bedeutung des sports in der heutigen zeit, insbesondere im sportland oesterreich.

slavik wuerdigte die fachmesse, die 1954 mit 18 ausstellern begann und auf der heuer bereits 200 teilnehmer vertreten sind. er zeigte sich befriedigt, dass saemtliche qualitaetserzeugnisse der oesterreichischen sportausruester vertreten sind, was wiederum starkes interesse auslaendischer einkaeufer hervorruft. das warenverzeichnis des kataloges, sagte slavik, lasse deutlich erkennen, welche vielfaeltigen moeglichkeiten der koerperlichen betaetigung heute dem sportler zur verfuegung stehen.

1420

## samstag jungsparerball der ''z'' im rathaus

11 wien, 26.2. (rk) morgen, samstag, den 27. februar, um 18 uhr, steht im festsaal des wiener rathauses der 9. jungsparerball der zentralsparkasse der gemeinde wien auf dem programm. zu diesem ball, seinen ehrenschatz hat buergermeister felix s l a v i k uebernommen, hat das geldinstitut alle jungsparer im alter zwischen 17 und 25 jahren eingeladen. neben buergermeister slavik und zentralsparkassengeneraldirektor dr. karl m a n t l e r werden auch zahlreiche mitglieder des stadtssenates als ehrengaeste zu dieser veranstaltung erwartet. bekannte bands und tanzkapellen sowie das ballett mastaire werden fuer den noetigen schwung und die gute unterhaltung der gaeste sorgen.

1158

## 18 prozent der wiener schulkinder haben grippe

27 wien, 26.2. (rk) wie gesundheitsstadtrat dr. otto glueck freitag erklarte, sind 18 prozent aller wiener schulkinder an grippe erkrankt. der stadtrat appellierte an die eltern die kinder keinesfalls in die schule zu schicken, wenn sie erhoekte temperatur haben.

zur allgemeinen grippe-situation in wien stellte dr. glueck fest, dass die zahl der erkrankten gegenueber der vorwoche um etwa 4.000 gestiegen ist. die entwicklung scheint allerdings in den letzten beiden tagen zum stillstand gekommen zu sein. nur bei den kindern ist die zahl der grippeerkrankungen noch im steigen.

als beste medizin bei grippe bezeichnet gesundheitsstadtrat dr. glueck die absolute bettruhe. eine impfung hat zur zeit keinen zweck, weil sich die grippewelle bereits ausgebreitet hat.

1545

## lkw-unfaelle blockierten strassenbahn (forts)

26 wien, 26.2. (rk) der strassenbahnverkehr ueber die floridsdorfer bruecke konnte um 14.13 uhr wieder aufgenommen werden.

ergaenzend erfahren wir, dass auch der individualverkehr stadtauswaerts eine halbe stunde unterbrochen war, weil der geknickte oberleitungsmast quer ueber die fahrbahn lag. er musste von der feuerwehr mit einem kran weggehoben werden. (schluss)

1527